

Pressemitteilung

„Schwerstverletzte müssen früher in ein geeignetes Krankenhaus transportiert werden!“ Laut dem Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie dauert es im Schnitt 76 Minuten, bis schwerstverletzte im Krankenhaus sind. Diesem Problem soll jetzt entgegen gewirkt werden!

Erster Pre Hospital Trauma Life Support® - Anwender- und Instruktor-Kurs der Deutschen Faculty in Neuwied erfolgreich abgeschlossen

Das Ausbildungssystem rettet nachgewiesener Weise Leben. Laut dem Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie dauert es in Deutschland im Schnitt 76 Minuten bis ein schwerstverletzter im Krankenhaus ist. Das muss deutlich schneller werden. Viele Schwerstverletzte verbluten innerlich und ihnen hilft nur eine lebensrettende Operation im Krankenhaus. PHTLS® setzt genau da an. An der Unfallstelle müssen wirklich nur lebenswichtige Maßnahmen in einer kurzen Zeit durchgeführt werden. Eine Verzögerung des Transportes in ein geeignetes Krankenhaus verschlechtert die Prognose des schwerstverletzten Patienten.

Vom 31. August bis 01. September 2007 fand in der Akademie des TÜV- Rheinland in Neuwied der erste offizielle PHTLS®- Provider-Kurs der Deutschen Faculty des weltweit größten Systems zur Versorgung schwersttraumatisierter Patienten statt. Ein internationales Instruktorenteam mit Mitgliedern aus der Schweiz, Holland und Deutschland konnte unter Augen der Vertreter von PHTLS International, Will Chapleau (Chairman PHTLS International) und Professor Jeffrey Salomone (Associate Medical Director PHTLS International), erstmals Anwender unter der Federführung der deutschen Instruktorengemeinschaft schulen. Der immense Einsatz, den alle Verantwortlichen und Beteiligten im Vorfeld des Kurses aufbrachten, zahlte sich ohne Frage aus. Organisation, Veranstaltungsort, Kursinhalte und Kursablauf ließen nach Aussagen der Teilnehmer keine Wünsche offen. An der Etablierung des Systems beteiligte sich federführend der Deutsche Berufsverband Rettungsdienst e.V., die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie, die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Vertreter der Bundeswehr sowie die Rettungsschule des TÜV Rheinland in Neuwied. Auch die Vertreter von PHTLS International zeigten sich tief beeindruckt. Man habe einen exzellenten Job in Deutschland gemacht, so Will Chapleau in seiner Laudatio anlässlich der Übereichung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit (MOU). Innerhalb kürzester Zeit hatte es die deutsche Fakultät geschafft ein wichtiges Projekt zu realisieren, an dem 10 Jahre lang immer wieder unterschiedliche Personen und Gruppierungen der deutschen Rettungsdienst-Szene gescheitert waren.

„Ein wichtiger Tag für den deutschen Rettungsdienst“, resümierte denn auch Dr. Christoph Wölfel, Medical Director des deutschen PHTLS® Leitungsgremium und einer der sieben deutschen ATLS® Direktoren in seiner Dankesrede, die er für die amerikanischen Kollegen in englischer Sprache hielt. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie führte bereits 2003 das klinische Ausbildungskonzept Advanced Trauma Life Support® (ATLS®) zur Versorgung von schwerstverletzten im

Krankenhaus erfolgreich ein. Beide Systeme sind aufeinander abgestimmt und optimieren somit die Schnittstelle zwischen Rettungsdienst und Klinik. Der 1. Vorsitzende des Deutschen Berufsverbandes Rettungsdienst e.V. (DBRD), Marco K. König, zeigte sich optimistisch, dass das Kurssystem in Deutschland ein durchschlagender Erfolg wird.

Die 15 neuen Anwender, denen es allesamt Dank intensiver Vorbereitung gelang, das so genannte Instruktor-Potential zu erreichen, nahmen einen Tag später an der Schulung für ihre zukünftige Lehrtätigkeit teil. Dort wurde unter Leitung der Schweizer Kollegen wichtige Informationen zur Organisation der Kurse sowie didaktische/ methodisch Fertigkeiten zur Abhaltung der PHTLS- Kurse in Deutschland vermittelt.

„Im Rahmen unseres Inaugurations-Kurses Ende Oktober in Berlin werden wir das System ganz gezielt den Entscheidungsträgern der deutschen Rettungsdienst-Szene näher bringen“, so Bernhard Gliwitzky, Chairman des deutschen Leitungsgremiums (Board).

„Und auch ein Termin für den ersten offenen Kurs steht für 2007 bereits auf dem Programm“, so sein Kollege Ulrich Atzbach, Ass. National Coordinator. „Am 1. und 2. Dezember hat jeder im Rettungsdienst Tätige die Gelegenheit, sich selbst von der Leistungsfähigkeit des Systems ein Bild zu machen. Die ersten Anmeldungen liegen bereits vor...“ Deutschland ist das 36. Land auf der Welt, welches das Ausbildungskonzept einführt. Weltweit wurden weit über 500 000 Anwender ausgebildet. In vielen Ländern können Mitarbeiter ohne diese Qualifikation nicht im Rettungsdienst tätig werden. Ziel ist es jetzt, dieses hervorragende Ausbildungskonzept auch in Deutschland zu verbreiten.

Weitere Informationen unter www.phtls-online.de und www.dbrd.de

Kontaktadresse:
Bernhard Gliwitzky
2. Vorsitzender
Deutscher Berufsverband Rettungsdienst e.V.
Vorsitzender PHTLS Deutschland
Tel. +49(0) 6348-615614
Mobil: +49(0)171-6440164
Mail: gliwitzky@dbrd.de